

WWW.SCHNEIDER-INSTITUTE.DE

INSTITUT FÜR VÖLKERRECHT

www.Schneider-Institute.de · Breul 16 · 48143 Münster

An

Schneiders Kommentare zur Stadt- und Weltchronik

Wahn! Wahn!
Überall Wahn!
Wohin ich forschend blick
in Stadt- und Weltchronik, ... (Richard Wagner),
„Die Meistersinger von Nürnberg“, III. Akt, 1. Szene

Generaldirektor der
Schneider-Institute.de
RENÉ SCHNEIDER
BREUL 16
48143 MÜNSTER
Telefax (privat)
Telefon (privat)
Schneider@muenster.de

Daten gespeichert gemäß DSGVO.
USt-IdNr.: DE198574773

24. Dezember 2025 – No. 28927



*Das ist keine Weihnachtsgeschichte!**

Frage: Wem gehört Grönland?

Antwort: Dänemark.

Ergebnis: Falsch!

Wir schreiben das Jahr 2025, ganz Grönland gehört zu Dänemark. – Ganz Grönland? – Nein, denn die kleine unbewohnte Hans-Insel gehört ungefähr hälftig¹ zu Kanada, und zwar infolge eines dänisch-kanadischen Vertrages vom 14. Juni 2022, der den seit 1973 eiskalt tobenden „Whisky-Krieg“, den kältesten aller mir bekannten Kalten Kriege, friedlich beendete.

Frage: Warum gehörte Grönland vor dem dänisch-kanadischen Vertrag von 2022 vollständig zu Dänemark?

Das hat der Ständige Internationale Gerichtshof (StIGH)² entschieden.³

Frage: Weiß auch der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika (USA), daß ein winziger Zipfel von Grönland zu Kanada gehört?

Ich weiß nicht, was Präsident Trump weiß oder nicht weiß, aber ich weiß, daß die USA sich für die Rechtsprechung des IStGH und die Rechtsprechung des IGH seit dem Nicaragua-Fall⁴ überhaupt nicht mehr interessieren, und den Gerichtshof schlicht ignorieren.

Aber wenn Herr Trump zu Nutz und Frommen seines „großartigen“ Landes ganz Grönland aus dem Königreich Dänemark herauslösen und den USA einverleiben will⁵, sollte er nicht vergessen, daß ein paar Hektar der kleinen Hans-Insel nicht zu Dänemark, sondern zum Königreich Kanada gehören, und die politischen Beziehungen mit diesem Nachbarn sind seit kurzem nicht mehr so gut wie früher, auch wenn König Charles III. in seiner Eigenschaft als König von England sich – beim diesjährigen Staatsbesuch von Herrn Trump in *Windsor Castle* – nicht anmerken ließ, was er in seiner Eigenschaft als König von Kanada über seinen Gast denken dürfte. Da ist es schon erfreulich, daß der König in beiden Ämtern überhaupt keine politischen Aufgaben wahrnimmt, und sich statt dessen ganz und gar auf den Verzehr der staatsempfänglichen Köstlichkeiten aus der Küche konzentrieren darf.

Frage: Will sonst noch jemand Grönland aus dem Königreich Dänemark lösen?

Ja, witzigerweise gibt es in der grönländischen Bevölkerung und Regionalregierung eine starke Bestrebung nach einem unabhängigen und souveränen Staat Grönland, wahrscheinlich in Form einer Republik.

Grönland hat ungefähr 57.000 Einwohner. Das entspricht der Bevölkerungszahl von Baden-Baden in Baden-Württemberg oder Frankfurt an der Oder in Brandenburg. Damit ist Grönland etwas größer als der Kleinstaat *Saint Kitts and Nevis* in der Karibik, aber auch bedeutend kleiner als der 73.000 Einwohner zählende Staat *Dominica* (ebenfalls in der Karibik, und nicht zu verwechseln mit der Dominikanischen Republik).⁶

Die Grönländer sollten einmal mit ihrem König in Kopenhagen darüber sprechen, wie sie sich die Finanzierung eines eigenen Staates vorstellen! Kosovo und Mazedonien haben es schließlich auch geschafft, bei der Europäischen Union oder sonstwo am finanziellen Tropf zu hängen. Oder glaubt jemand, der kosovarische Weinbau („Amselfelder“)⁷ könnte dem Land Devisen einbringen, die höher sind als die zu erwartenden Schmerzensgeldforderungen, wenn ein Normalverbraucher das übel-beleumundete Gesöff versehentlich getrunken hat?

Frage: Will jemand die Krim-Halbinsel aus der Russischen Föderation lösen?

Ja, natürlich, denn das Gut-Böse-Denken ist in Deutschland, in der Europäischen Union und in den NATO-Staaten noch immer tief verwurzelt. Fragen Sie einmal den Erfinder der „Zeitenwende“ und der deutsch-ukrainischen Freundschaft, oder gleich Friedrich Merz!

Frage: Mißgönnt jemand den Russen noch andere Gebiete?

Ja, in der Europäische Geschichte tobte zum Beispiel der „Große Nordische Krieg“,⁸ als unter der Führung des schwedischen Königs Karl XII. eine bunt zusammengewürfelte Allianz tief in das Russische Reich eindrang, bis 1709 der schwedische König in der entscheidenden Schlacht bei Poltawa⁹ schwer verwundet wurde, und nur „mit knapper Müh und Not“ in das Osmanische Reich fliehen konnte.

Das war der Anfang vom Ende Schwedens als Großmacht in Europa, und der Anfang vom Aufstieg Rußland vom rückständigen Zarentum zum modernen Kaiserreich nach west-europäischen Vorbildern.

Hoffen wir also auf eine zweite Schlacht bei Poltawa, auf eine neue schwere Niederlage der anti-russischen Allianz, hoffen wir darauf, daß die ehemals neutralen Länder in Europa bedauern müssen, ihre Neutralität aufgegeben zu haben, um mit der NATO zu kopulieren, und hoffen wir auf bessere Zeiten für Deutschland, das sich aus dem russisch-ukrainischen Konflikt heraushalten und Rußland eine Wiedergutmachung für die bereits geleistete deutsche Unterstützung der Ukraine anbieten sollte!

Die deutsch-russischen Beziehungen sind seit dem unglücklichen Ende des Dreikaiserbundes und seit dem noch viel unglücklicheren Ausgang des Ersten Weltkrieges (1914-1918) getrübt. Wie könnten die deutsch-ukrainischen Beziehungen nach 1918 und 1945 besser sein?

Deutschland leidet national und international unter der grenzenlosen Dummheit seiner Politiker *aller Couleur* und unter der gemeinen Boshaftigkeit der auswärtigen Mächte, die Deutschland nur schaden wollen.

Helfen kann dagegen nur eine genaue Kenntnis der historischen Geschichte und die konsequente Befolgung der Lehren daraus!

*
* * *

^{1*)} Geschrieben am 24. und 25. Dezember 2025

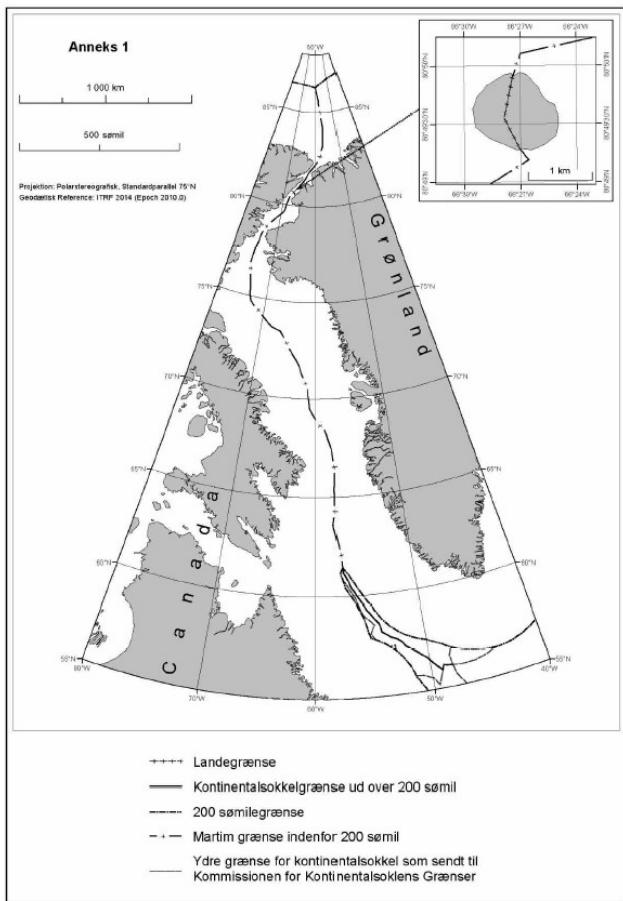
IN MEMORIAM
WILLIAM CLAUDE DUKENFIELD
29. Januar 1880 – 25. Dezember 1946
alias "W. C. Fields".

"Late into the night of Christmas Eve, Fields's room was full of doctors and nurses. Shortly before midnight, [...] as bells over the city announced the arrival of Christmas morning, he suffered a violent hemorrhage of the stomach ... he drew several long sighs, and lay still."

"In Greenland, we know that Santa lives in Uummannaq in North Greenland. This fact is supported by the thousands of letters that arrive from children from all over the world. The letters are, of course, answered by Santa with help from local elves." URL: <https://www.santaclaus-greenland.com/about.htm> —

Ich habe allerdings noch nie gehört oder gelesen, daß die fiktive Figur des "Santa" oder irgend ein anderer komischer „Weihnachtsmann“ die Souveränität über Grönland beansprucht.

¹Und zwar die kleinere Hälfte! — Eselsbrücke: „Kleiner“ und „Kanada“ beginnen mit dem Buchstaben „k“!



Gewässer	<u>Kennedy-Kanal, Nares-Straße</u>
Geographische Lage	<u>80° 49' 35" N, 66° 27' 12" W</u>
Länge	1,4 km
Breite	1,1 km
Fläche	1,25 km²
Höchste Erhebung	169 m
Einwohner	unbewohnt

² Der Ständige Internationale Gerichtshof (StIGH) – engl.: *PCIJ*, fr.: *CPJI* – des Völkerbundes existierte von 1920 bis 1946 und war der Vorgänger des Internationalen Gerichtshofes (IGH) – engl.: *ICJ*, fr.: *CIJ* – der Vereinten Nationen; sein Sitz war, wie der seines Nachfolgers, im „*Peace Palace*“ in Den Haag.

³ StIGH, Urteil vom 5. April 1933 (*General List: No. 43, "Legal Status of Eastern Greenland"*) und Beschuß vom 11. Mai 1933 (*General List: Nos. 52 und 53, "Case Concerning the Legal Status of the South-Eastern Territory of Greenland"*). — Wer sich für die historische Vorgeschichte des Rechtsstreites zwischen dem Königreich Norwegen auf der Klägerseite und dem Königreich Dänemark auf der Beklagtenseite interessiert, sollte unbedingt auch die Sondervoten der Richter Benjamin Vogt, Walther Schücking / Wang Chung-Hui und *last not least* Dionisio Anzelotti lesen:

DISSENTING OPINION BY M. VOGT.

[*Translation.*]

According to the Saga, Gunnbjörn Ulfsson, who left Norway for Iceland, about the year 900, was driven westwards by a storm. He saw a large country and some islands to the West and subsequently succeeded in reaching Iceland. Later, two inhabitants of Iceland set out to search for the islands seen by Gunnbjörn and, according to the Saga, they reached Greenland and passed the winter there.

Eirik Raude (Eric the Red) is, however, generally regarded as the discoverer of Greenland; he was born in Norway about 950 and left for Iceland about 970. About 980 he went to Greenland. He reached the habitable region on the South-West, spent three winters there and visited the West coast from Cape Farvel to a point far to the North. He it was who named the country "Greenland".

[...]

DISSENTING OPINION OF M. ANZILOTTI.

[*Translation.*]

Being unable wholly to concur in the present judgment, and having regard to the importance of the case and of the principles of law involved, I feel it my duty to avail myself of my right under the Court's Statute and to indicate as briefly as possible my standpoint in regard to this dispute.

1.—In the first place, I dissent with regard to the manner in which the question referred to the Court has been approached.

The dispute is one between Denmark and Norway regarding the sovereignty over a territory in Eastern Greenland. Denmark's position in Greenland formed the subject of a request addressed by the Danish Government to the Norwegian Government in July 1919, and of a declaration on the part of the latter Government accepted by the Danish Government. Accordingly, in my view, the first thing to be done was to decide whether this constituted a valid agreement between the two Governments; if so, the rule to be applied for the solution of the dispute should first and foremost have been sought in this agreement.

[...]

⁴ IGH, Nicaragua gegen Vereinigte Staaten von Amerika (*General List: No. 70, "Case Concerning Military and Paramilitary Activities in and against Nicaragua"*)

Martin Cleaver and Mark Tran

Sat 28 Jun 1986 12:34 CEST

The International Court of Justice yesterday ruled that US support to the contras in **Nicaragua** is illegal, and demanded that the US pay reparations to the Sandinistas.

Nicaragua intends to sue the US for more than dollars 1 billion in damages in US domestic courts as a result of yesterday's World Court ruling, a legal counsel for the Managua Government said yesterday in Washington.

In a 16-point ruling on a complaint lodged by Nicaragua, the judges rejected American claims of collective self-defence and found the US guilty of breaches of international law and the 1956 treaty of friendship between the two countries.

Three judges submitted dissenting opinions: Judge Oda (Japan), Judge Schwebel (US) and Sir Robert Jennings (Britain).

The US rejected the judgment, claiming that the Managua regime is a Soviet puppet.

A Soviet judge did not take part in the case. One judge was withdrawn last August and was only replaced in December - too late to join his 14 colleagues, plus the ad hoc judge added to the court to represent Nicaragua.

URL: <https://www.theguardian.com/world/1986/jun/28/usa.marktran>

OBSERVATIONS BY M. SCHÜCKING AND M. WANG.

[*Translation.*]

While fully concurring in the Court's conclusions, we nevertheless find it necessary to make some reservations regarding some of the reasons which are given in support of them. The Court has definitely adopted the view that there was a historic Danish sovereignty, extending over the whole of Greenland, and exercised, in particular, as early as the xviii century. We are prepared to admit that there were indeed claims to that effect, which had been put forward by Denmark in earlier centuries, and had not been seriously disputed by other States. But the exact significance of the documents which should demonstrate the exercise of this sovereignty remains somewhat uncertain; moreover, the documents in question are legislative acts, the effective application of which, elsewhere than on the western coast—though it would have been an indispensable requirement under the international law even of that period—has not been sufficiently established.

[...]

[...]

[...]

⁵ **Trump ernennt Gouverneur von Louisiana zum Grönland-Sondergesandten / Der Gouverneur von Louisiana sagte, er wolle dazu beitragen, »Grönland zu einem Teil der USA zu machen.«**

SPON, 22.12.2025, 10.54 Uhr

URL: <https://www.spiegel.de/ausland/groenland-trump-ernennt-sondergesandten-a-913cc4ce-cac2-4e5f-be76-a1cc2edd0df4>

US-Präsident Donald Trump hat einen Sondergesandten für Grönland ernannt: Jeff Landry will eigenen Aussagen zufolge die Nordatlantikinsel »zu einem Teil der USA« machen..

SPON, 22.12.2025, 14.18 Uhr

URL: <https://www.spiegel.de/ausland/groenland-dauenmark-kuendigt-einbestellung-des-us-botschafters-nach-ernennung-von-us-sondergesandtem-an-a-97c539b1-3385-4baf-af6b-9d465386d2a7>

Nach Ernennung eines Sondergesandten / Dänemark bestellt US-Botschafter wegen Grönland ein ARD-Tagesschau, Stand: 23.12.2025 02:15 Uhr

URL: <https://www.tagesschau.de/ausland/daenemark-bestellt-us-botschafter-ein-groenland-100.html>

Donald Trump bekräftigt Besitzanspruch auf Grönland / „Wir müssen es haben“:

DIE ZEIT, 23. Dezember 2025, 3:07 Uhr,

URL: <https://www.zeit.de/politik/ausland/2025-12/donald-trump-groenland-besitzanspruch-usa>

Trump bekräftigt Interesse / "Wir brauchen Grönland für die nationale Sicherheit"

ARD-Tagesschau, Stand: 23.12.2025 09:17 Uhr

URL: <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/trump-groenland-122.html>

Trumps neuer Grönland-Vorstoß / Dänemark hat dazugelernt

ARD-Tagesschau, Stand: 23.12.2025 17:16 Uhr (Kommentar)

URL: <https://www.tagesschau.de/kommentar/trump-usa-groenland-100.html>

⁶ Man fragt sich unwillkürlich, ob die „Kleinen Antillen“ ihren Namen von den vielen Kleinstaaten in der Region ableiten!

⁷ „Amselfelder“ bringt man als Gastgeschenk mit, wenn man mit Gewalt erzwingen will, garantiert nie wieder bei Familie Neureich eingeladen zu werden. Oder man setzt die Plörre dem evangelischen Pastor vor, der sich selber eingeladen hat. Selbst den Zeugen Jehovas biete ich einen besseren Tropfen an, ich weiß nämlich, daß diese armen Sektierer aus anerzogener Unvernunft überhaupt keinen Alkohol trinken. Und wenn man diese Apostel der Enthaltsamkeit zugleich auch noch mit Tabak-Qualm umhüllt, und ihnen scheinheilig eröffnet, wie sehr man sich über ihren Besuch freut, denn man hätte schon lange darauf gewartet, diesen verlorenen Schafen des Herrn die Lehre der römischen Kirche endlich nahezubringen, dann ist man ganz schnell wieder allein mit dem guten Tröpfen vom Rhein oder von der Ahr, und der Tag ist gerettet.

⁸ „Großer Nordischer Krieg“ (vom 12. Februar 1700 bis zum 10. September 1721)

⁹ Überraschung! Die ur-russische Stadt Poltawa in der heutigen Ukraine ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Gründungsgeschichte des modernen und gegenwärtigen Rußlands, und so wenig wie Grönland und Kanada zu den Vereinigten Staaten von Amerika gehören, so wenig gehören Poltawa und die historische Region „Kleinrußland“ zu einem anderen Staat als zu der Russischen Föderation.

* * *